



Gemeinderat

Protokoll Nr. 6 / 2004

Datum 9. September 2004

Dauer 07.30 - 08.40 Uhr

Anwesend

Präsident Reto A. Lardelli

Mitglieder	Dorina Attinger-Vincenz	Emilio Arioli
	Fred Bieler	Christian Durisch
	Barla Cahannes Renggli	Fritz Imholz
	Franco Lurati	Gieri Derungs
	Dr. Luca Tenchio	Christina Bandli
	Urs Schädler	Rita Cavegn Hänni
	Andrea Ullius	Beda Frei
	Marco Willi	Thomas Hensel
	Dr. Jörg Kuoni	Anna Ratti
	Thomas Leibundgut	Sandro Steidle

Stadtrat Stadtpräsident Christian Boner
Stadtrat Martin Jäger
Stadtrat Roland Tremp

Protokoll Stadtschreiber Markus Frauenfelder



Traktanden

1. Protokoll der Sitzung vom 24. Juni 2004
2. Teilrevision der Verfassung der Stadt Chur
(Abschaffung Beamtenstatus) Botsch. Nr. 26/2004
3. Sportanlage Obere Au - Sanierung der Haustechnik
(Konzept Haustechnik und Teilprojekt Lüftung) Botsch. Nr. 27/2004
4. Postulat Tom Leibundgut und Mitunterzeichnende betreffend
Prüfungsvorbereitungen für den Übertritt von der Primarschule
an die Kantonsschule; Beantwortung Nr. 28/2004
5. Interpellation Luca Tenchio und Mitunterzeichnende betreffend
Auswirkungen von Subventionskürzungen und tiefer Holzpreise
auf die Bewirtschaftung der Churer Waldungen; Beantwortung Nr. 29/2004
6. Renovation Torhaus Quaderwiese; Nachtragskredit Nr. 30/2004
7. Schulhaus Florentini, Ersatz Heizung; Nachtragskredit Nr. 31/2004

1. Protokoll der Sitzung vom 24. Juni 2004

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt.

2. Teilrevision der Verfassung der Stadt Chur (Abschaffung Beamtenstatus)

Mit Botschaft Nr. 26/2004 beantragt der Stadtrat:

Die Teilrevision der Verfassung der Stadt Chur (Änderung von Art. 26) wird zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet.

Zwei Wortmeldungen.

Schlussabstimmung:

Der Antrag des Stadtrates wird einstimmig zum Beschluss erhoben.



3. Sportanlage Obere Au - Sanierung der Haustechnik (Konzept Haustechnik und Teilprojekt Lüftung)

Mit Botschaft Nr. 27/2004 beantragt der Stadtrat:

1. Vom Konzept Sanierung Haustechnik in der Sportanlage Obere Au wird Kenntnis genommen.
2. Das Teilprojekt zur Sanierung der Lüftungsanlagen in der Sportanlage Obere Au wird genehmigt.
3. Für die Ausführung dieses Sanierungsprojektes wird ein Kredit von Fr. 4'398'400.-- (inkl. MwSt), Kostenstand Juli 2004, bewilligt. Die Investitionskosten gehen zu Lasten von Konto 81.5030.060 "Sportanlage Obere Au, Sanierung der Lüftungsanlagen".

Das Geschäft ist sachlich unbestritten. Angesichts der Höhe des Kredits wird die Frage aufgeworfen, ob das Vorhaben zeitlich gestaffelt ausgeführt werden könnte, um mehr Spielraum bei den Investitionen zu haben. Zweifel werden auch an der Gebundenheit der Ausgabe und der Wirtschaftlichkeitsrechnung geäußert.

Das Vorhaben belaste die Investitionsrechnung, doch sei eine Verteilung auf vier Jahre nicht möglich und bezüglich Bauablauf auch nicht sinnvoll, führt der **Stadtpräsident** aus. Er könne aber versichern, dass der Investitionsplafond im Voranschlag 2005 eingehalten werde. Der Stadtrat sei der Ansicht, dass die vorliegende Ausgabe gebunden sei und habe dies in der Botschaft entsprechend begründet. Was die Wirtschaftlichkeitsrechnung anbelange, so habe der Stadtrat aufzeigen wollen, dass im Betrieb letztlich keine Kosten eingespart werden könnten.

Schlussabstimmung:

Der Antrag des Stadtrates wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

4. Postulat Tom Leibundgut und Mitunterzeichnende betreffend Prüfungsvorbereitungen für den Übertritt von der Primarschule an die Kantonsschule; Beantwortung

Die Gegner des Postulats anerkennen, dass der Vorschlag des Stadtrates den Anliegen der Chancengleichheit, der Integration einzelner Schülerinnen und Schüler in klassenübergreifen-



de Gruppen und der Vereinheitlichung der Prüfungsvorbereitung Rechnung tragen würde. Befürchtet wird jedoch eine negative Signalwirkung des vom Stadtrat vorgeschlagenen Angebots. Es gehöre zum Grundauftrag der Schule, gute Schülerinnen und Schüler zu fördern. Die in der stadträtlichen Antwort erwähnten „Standards für die Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung ans Untergymnasium“ zeigten Wirkung, denn die Erfolgsquote der Prüflinge sei gut. Für begabte Schülerinnen und Schüler sei das Ziel zudem mit geringem Aufwand erreichbar. Kritisiert wird ferner, dass das Postulat nur auf die Primarstufe ziele, ohne dabei die Prüfungsvorbereitung für Sekundarschülerinnen und -schüler zu erwähnen, welche die Prüfung an die Kantonsschule machen wollten.

Die **Befürworter** weisen darauf hin, dass die privaten Vorbereitungskurse seit der Abschaffung der Prüfung in die Sekundarschule Auftrieb erhalten hätten. Die Chancengleichheit sei heute aufgrund der sozialen Unterschiede in den Quartiersschulhäusern nicht gewährleistet, weshalb eine klassenübergreifende Vorbereitung sinnvoll wäre. Was die Oberstufe anbelange, so bringe das Modell C den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich gezielt auf die Kantonsschule vorzubereiten.

Das System der Stadtschule biete bereits heute an vielen Orten Stützkurse an, führt **Stadtrat Jäger** aus; es handle sich damit nicht um etwas Neues. Das Angebot, welches der Stadtrat anbieten wolle, konkurrenzieren die privaten Anbieter nicht. Die Prüfungsvorbereitung habe praktisch ausschliesslich in der Klasse zu erfolgen. Das städtische Angebot umfasse lediglich 24 Lektionen, was weniger als eine Schulwoche sei. Damit könne man nicht jedes Defizit ausbügeln. Es handle sich um ein kleines Angebot, dessen Kosten vernachlässigbar seien. Das Thema Chancengleichheit sei schwierig, denn es sei heute auch denkbar, dass weniger begabte Kinder aufgrund einer intensiven privaten Prüfungsvorbereitung begabteren Kindern den Platz wegnähmen. Innerhalb der Stadt gebe es bezüglich Chancen grosse Unterschiede. Es gebe Schulklassen, wo kein einziges Kind die Kantonsschulprüfung auch nur versuche. Daneben gebe es Schulhäuser, wo mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler die Prüfung mache. Dem wolle der Stadtrat mit einer klassenübergreifenden Vorbereitung Rechnung tragen. Ein solches Angebot solle unser Schulsystem anbieten. In der Sekundarschule sei die Situation ganz anders, weil die begabteren Schülerinnen und Schüler bereits beieinander seien.

Abstimmung:

Das Postulat wird mit 11 gegen 9 Stimmen bei 1 Enthaltung an den Stadtrat überwiesen.



5. Interpellation Luca Tenchio und Mitunterzeichnende betreffend Auswirkungen von Subventionskürzungen und tiefer Holzpreise auf die Bewirtschaftung der Churer Waldungen; Beantwortung

Der Interpellant erklärt sich von der Antwort des Stadtrates befriedigt. Die Erhaltung der Schutzfunktion des Waldes sei eine vordringliche Aufgabe der Stadt. Er ermutige den Stadtrat, auch in Zukunft Projekte zur Erhaltung des Schutzwaldes voranzutreiben, und dies ungeachtet drastischer Subventionskürzungen.

Zwei weitere Wortmeldungen.

6. Renovation Torhaus Quaderwiese; Nachtragskredit

Der Stadtrat beantragt (Geschäft Nr. 30/2004):

1. Für die Renovation des Torhauses Quaderwiese wird ein Nachtragskredit von Fr. 125'000.-- genehmigt.
2. Die Kosten von Fr. 125'000.-- (inkl. MwSt) gehen zu Lasten eines neu in die Investitionsrechnung aufzunehmenden Kontos 81.5030.061 „Torhaus Quaderwiese, Renovation“.

Angesichts des vom Gemeinderat bewilligten Versuchsbetriebs erkundigt sich **Kuoni** nach dem zukünftigen Bedarf des Torhauses. Es sei störend, dass heute Kosten im Zusammenhang mit der mobilen Eisbahn bewilligt werden müssten, obschon es in der Botschaft geheissen habe, dass die Infrastruktur für den Betrieb vorhanden sei. Er fragt, ob noch weitere Kosten auf den Gemeinderat zukämen. Die Dringlichkeit sei fraglich, weshalb die FDP-Fraktion den Antrag ablehne. Die erste Saison des Versuchsbetriebs solle abgewartet werden.

Die Sanierung des Torhauses sei ursprünglich Bestandteil der Laufenden Rechnung 2004 gewesen, führt **Stadtrat Tresp** aus. Im Rahmen der Detailprojektierung der mobilen Eisbahn hätten sich Abhängigkeiten zum Torhaus ergeben, und der Stadtrat habe entschieden, das Vorhaben im Gleichschritt mit dem Projekt Eisbahn auszuführen. Weitere bauliche Massnahmen gebe es nicht.

Schlussabstimmung:

Der Antrag des Stadtrates wird mit 16 gegen 5 Stimmen zum Beschluss erhoben.



7. Schulhaus Florentini, Ersatz Heizung; Nachtragskredit

Der Stadtrat beantragt (Geschäft Nr. 31/2004):

1. Für den Ersatz der Heizung im Schulhaus Florentini wird ein Nachtragskredit von Fr. 150'000.-- genehmigt.
2. Die Kosten gehen zu Lasten eines neu in die Investitionsrechnung aufzunehmenden Kontos 81.5030.062 "Schulhaus Florentini, Austausch Heizung".

Keine Wortmeldungen.

Schlussabstimmung:

Der Antrag des Stadtrates wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

Eingang parlamentarischer Vorstösse

Der **Gemeinderatspräsident** gibt den Eingang der folgenden parlamentarischen Vorstösse bekannt:

- Postulat Barla Cahannes Renggli und Dorina Attinger-Vincenz „Für eine verkehrsfreie Poststrasse“
- Schriftliche Anfrage Andrea Ullius betreffend Pflasterung Altstadt
- Schriftliche Anfrage Christian Durisch betreffend Ausbau Bahnhof/Bahnhofplatz

Chur, 2. November 2004

Der Stadtschreiber:

Markus Frauenfelder